

Sehr geehrter Herr Generaldirektor!
Sehr geehrte Vorstände!

Bereits im November 2013 habe ich für unsere Mitarbeiter*innen in der Zustellung, den Verteilzentren und der Transpostlogistik den Antrag auf Anerkennung der Schwerarbeiterregelung an den Hauptverband der Sozialversicherungsträger gestellt.

Über unser Betreiben wurden in den letzten Jahren zahlreiche Messungen des Kalorienverbrauchs in den jeweiligen Arbeitsbereichen durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass auf Grund des vorgegebenen Kalorienverbrauchs für die Anerkennung als Schwerarbeit (2000 Kalorien bei Männern, 1400 Kalorien bei Frauen) unsere Paketzusteller*innen und Briefzustellerinnen mit Fußrayon in den Genuss der Schwerarbeiterregelung kommen.

Da sich der Postvorstand im Vorjahr entschieden hat, ab sofort vermehrt Pakete über die Verbundzustellung befördern zu lassen, steigt die Belastung in der Verbundzustellung enorm an und führt zu einem deutlich höheren Kalorienverbrauch. Der Strukturwandel in der Paketbranche führt zudem zu immer größeren und schwereren Paketsendungen. Kühlschränke, Großbildfernseher, Autoreifen, Gartenmöbel und sogar Parkettfußböden sind inzwischen zur täglichen Realität geworden.

Es wäre unter den gegebenen Umständen gerecht, die täglich schwere Arbeit unserer Kolleg*innen in der Verbundzustellung als Schwerarbeit anzuerkennen!

Aus den genannten Gründen habe ich mich als Vorsitzender der Arbeitnehmervertretung heute neuerlich an den Hauptverband der Sozialversicherungsträger und den Sozialminister gewandt und ersucht, alle notwendigen Schritte für eine möglichst rasche Anerkennung der Schwerarbeiterregelung für unsere Verbundzusteller*innen einzuleiten.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen zu schützen gehört zu Ihren und unseren wichtigsten Aufgaben als Arbeitnehmervertretung. Daher darf ich Sie bitten, unser Bemühen und alle notwendigen Schritte für die Anerkennung der Schwerarbeit für unsere Verbundzusteller*innen bestmöglich zu unterstützen.

Herzlichen Dank im Voraus!

Helmut Köstinger
Vorsitzender des Zentralausschusses der Österreichischen Post AG